

077

St.

Rektor
HPL

Aktennotiz zum Atelierbesuch beim Bildhauer G. Sitte

1. Am 10.7. fand ein Atelierbesuch in der PGH Kunst am Bau in Dresden statt, an der Dr. Noack (DKB), Gen. Schulze (FDJ) und der Unterzeichnete teilnahmen, um das Gipsmodell für das Betonrelief in der neuen Mensa zu besichtigen.

Das Gipsmodell im Maßstab 1 : 1, das als Gußform dient, war noch nicht fertiggestellt, aber in der Hauptgruppe soweit fortgeschritten, daß ein Gesamteindruck gewonnen werden konnte. Im Gegensatz zu ursprünglichen Befürchtungen konnten wir mit Befriedigung feststellen, daß der Bildhauer unsere Anregungen berücksichtigt und verarbeitet hat. Nach einheitlicher Auffassung bestehen die ursprünglich geäußerten Bedenken nicht mehr; das Kunstwerk kann als gelungen betrachtet werden.

2. Der Auftrag des Künstlers läuft vertraglich über das WBK Suhl als Bauausführender. Im Vertrag sind 3 vertragliche Stufen vereinbart: Bestätigung des Entwurfs (durch den Rektor erfolgt), Abnahme des Gipsmodells 1:1, Fertigstellung.

Die Abnahme des Gipsmodells ist für Anfang August vereinbart. Es empfiehlt sich u.E., daß an der Abnahme, die juristisch durch das WBK erfolgt, ein Vertreter der Hochschule teilnimmt. Der konkrete Termin ist mit dem WBK zu vereinbaren.

Amst. Rektor
Prof. Schulze
(Gen. Noack)
+ DKB Dr. Noack
+ stellv. Partei
+ Schulze
(vom Ges. Rat)

Da ich im August im Urlaub bin, ist zu entscheiden, wer an der Abnahme als Vertreter der Hochschule teilnehmen soll.

3. Die bisherige Regelung, daß die künstlerische Ausgestaltung von Hochschulbauten dem Bauausführenden vertraglich überlassen bleibt und alle auftretenden Fragen über die Bauverwaltung der Hochschule laufen, kann nicht befriedigen.

Der Vertreter des Projektanten, Koll. Zimmermann, der ebenfalls an der Besichtigung teilnahm, kritisierte uns gegenüber die mangelhafte Beachtung der ästhetischen Gestaltung des Neubaukomplexes seitens der Hochschule und das Fehlen jedes Verständnisses dafür seitens der Bauverwaltung der Hochschule, die sich über diesbezügliche Vorschriften des Projektanten bedenkenlos hinwegsetzt.

Wir empfehlen dem Rektor, einen Beirat für die künstlerische Ausgestaltung von Investvorhaben einzurichten, der alle diesbezüglichen Projekte begutachtet und dessen Gutachten und Empfehlungen nach Bestätigung durch den Rektor Weisungscharakter gegenüber der Bauverwaltung erhalten.

Dieser Beirat sollte aus interessierten und sachkundigen Vertretern von den gesellschaftlichen Organisationen (Partei, Gewerkschaft, FDJ, Jugendklub, DKB) benannt werden und vorläufig dem Prorektor G zugeordnet werden.

Vorschläge
unterbreiten

4. Speziell kritisiert wurde von Koll. Zimmermann der ver-
wahrloste Zustand des Hochschulgeländes und des Wohnbe-
reichs Internate. Der Einwand der Bauverwaltung, es lohne
sich nicht, Bäume zu pflanzen, solange nicht das gesamte
Gelände bebaut ist, kann nicht befriedigen. Selbst wenn
nach 3 oder 7 Jahren der eine oder andere Baum wieder ent-
fernt werden muß, ist das kein Grund, das Hochschulgelände
über Jahrzehnte hinweg als Baustelle zu behandeln, auch
dort, wo mit Sicherheit nichts mehr hingebaut wird.

Zimmermann empfahl als Experten Prof. Bauch von der TU,
um uns ein Projekt für die gesamte Landschaftsgestaltung
des Hochschulgeländes ausarbeiten zu lassen. Danach könn-
te schrittweise mit Hilfe der Studenten ein gepflegtes
Wohn- und Arbeitsgebiet geschaffen werden.

Wir empfehlen, diesen Vorschlag zu prüfen und Entschei-
dungen zu treffen, die dem Hochschulgelände ein repräsen-
tatives Äußeres verschaffen.

Nächste
Woche mit
Dr. Lösel
sprechen.

Festlegung über

Auftrag

weiter erst. bespr. mit Prof. Bauch

Schüler
(Prof. Dr. Schüler)